

Allgemeines, Aufgaben der DRK-Wasserwacht

1. Warum gehört die Mitwirkung beim Natur- und Gewässerschutz nach den gesetzlichen Bestimmung zu den Aufgaben der DRK-Wasserwacht?

- Der Naturschutz gehört zu den Grundprinzipien der Rotkreuzidee.
- Unrat in Gewässern kann Verletzungen verursachen.
- Verunreinigungen gefährden Erholungssuchende.

2. Welches sind die Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung?

- Friedenswillen, Freiheit, Internationalität.
- Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit, Universalität.
- Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität.

Rechts- und Versicherungsfragen

3. Welche Faktoren beeinflussen die Durchführung einer Hilfeleistung ?

- Die vorliegende Unfall-, Gefahren- oder Notsituation.
- Das Interesse der am Unfall- oder Gefahrenort anwesenden Personen.
- Die Fähigkeiten und Möglichkeiten eines Helfers.

4. Was ist Notwehr im Sinn der Gesetzgebung?

- Kräftiger Schlag ins Gesicht, um einem vermuteten Angriff zuvorzukommen.
- Von hinten an einen Ertrinkenden heranschwimmen und ihn untertauchen, bis er bewusstlos ist.
- Erforderliche Verteidigung, um einen gegenwärtigen rechtswidrigen Angriff von sich oder einem anderen abzuwenden.

Prüfungsbestimmungen

5. Welche Forderungen werden an einen Prüfling zum DRSA des DRK in Silber bei der kombinierten Übung gestellt?

20 m Streckentauchen, Heraufholen eines Tauchringes aus 2 m Tiefe, Demonstration von zwei Befreiungsgriffen, 30 m Schleppen, Anlandbringen eines Geretteten, Vorführung der Wiederbelebung.

20 m Anschwimmen in Bauchlage, Abtauchen auf 3 bis 5 m Tiefe, Heraufholen eines 5 kg Tauchringes (Fallenlassen), Lösen einer Umklammerung durch einen Befreiungsgriff, 25 m Schleppen, Anlandbringen des Geretteten, drei Minuten Vorführung der Wiederbelebung.

30 m Anschwimmen in Bauchlage, Abtauchen auf 3 bis 5 m Tiefe, Heraufholen eines 5 kg Tauchringes (Fallenlassen), Lösen einer Umklammerung durch einen Befreiungsgriff, 50 m Schleppen, Anlandbringen des Geretteten, Fünf Minuten Vorführung der Wiederbelebung.

6. Welche Forderungen werden an einen Prüfling zum DRSA des DRK in Bronze bei der kombinierten Übung gestellt?

20 m Anschwimmen in Bauchlage, nach 10 Metern Abtauchen auf 2 bis 3 m Wassertiefe, Heraufholen eines 5 kg Tauchringes (Fallenlassen), Anschwimmen fortsetzen, 20 m Schleppen eines Partners.

20 m Streckentauchen, Heraufholen eines Tauchringes aus 2 m Tiefe, Demonstration von zwei Befreiungsgriffen, 30 m Schleppen, Anlandbringen eines Geretteten, Vorführung der Wiederbelebung.

30 m Anschwimmen in Bauchlage, Abtauchen auf 3 bis 5 m Tiefe, Heraufholen eines 5 kg Tauchringes (Fallenlassen), Lösen einer Umklammerung durch einen Befreiungsgriff, 50 m Schleppen, Anlandbringen des Geretteten, Fünf Minuten Vorführung der Wiederbelebung.

Natürliche Gefahren am und im Wasser

7. Welche Gefahren können in stark strömenden Gewässern auftreten?

Schlammiger Untergrund, Wasserpflanzen.

Unterwasserhindernisse, Brückenpfeiler, Stege.

Unterschiedliche Temperaturbereiche, Wirbel, Wehre.

8. Welche Handlungsweisen bzw. äußeren Bedingungen können Bootsunfälle hervorrufen?

Rücksichtsloses Fahren, Nichtbeachtung der gültigen Vorschriften, falsche Fahrmanöver.

Nichtbeachtung der Witterungsumstände sowie der Strömungs- und Wasserverhältnisse.

Unsachgemäßer Platzwechsel im Boot, Überladung des Bootes.

Durch Menschen bedingte Ursachen von Unfällen am, im und auf dem Wasser

9. Nenne 5 Handlungen oder Verhaltensweisen, die zur Gefährdung von Badenden oder Schwimmern führen können!

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

10. Was ist ein Krampf?

- Die Verhärtung eines Organs.
- Ein Durchblutungsstörung.
- Eine unwillkürliche und schmerzhafte Muskelkontraktion.

11. Was versteht man unter Schädigungen durch thermische Einflüsse?

- Hitzschlag, Sonnenstich, Sonnenbrand.
- Blitzschlag, Donner, Hagelschlag.
- Unterkühlung, Erfrierung.

Der Tod im Wasser

12. Wie lassen sich die physiologischen Vorgänge im Körper eines Ertrinkenden beschreiben?

Das in die Mundhöhle eindringende Wasser führt zu Atemanhalten, zunehmender Atemnot, tiefem Einatmen mit Verschlucken von Flüssigkeit, anschließendem Stimmritzenkrampf, Krampfstadium mit Sauerstoffmangel, heftiges Ausatmen mit Schaumpilzbildung vor dem Mund, Atemstillstand und Muskeler schlaffung, Herzstillstand.

Das Verschlucken von Wasser behindert die Atemtätigkeit, dadurch wird der Gasaustausch gestört, was schließlich zur Störung der Hirntätigkeit führt. Mit dem weiteren Versagen der Körperfunktionen kommt es schließlich zum Herzstillstand.

Durch den Reiz des Mediums Wasser wird die Atemtätigkeit gestört, dadurch erstickt die betreffende Person.

13. Was versteht man unter einem "Stimmritzenkrampf"?

- Kontakt der Stimmritze mit eingedrungenem Wasser oder anderem Fremdkörper, infolgedessen die Luftröhre verschlossen wird und das Ersticken eintreten kann.
- Durch langes Schwimmen hervorgerufene Überanstrengung der Halsmuskulatur, die zur Unbeweglichkeit des Kopfes führt.
- Durch lautes Schreien bedingte Heiserkeit, die mit Atembeschwerden verbunden ist.

14. Woran ist ein Kreislaufstillstand erkennbar?

- Weite Pupillen, blasse oder bläuliche Haut
- Bewusstlosigkeit, unzureichende Atmung
- Bewusstlosigkeit, lautes Schnaufen

Hilfe bei Unfällen am, im und auf dem Wasser sowie an winterlichen Gewässern

15. Wie kann man eine schwimmerische Rettung durchführen, wenn sich der Verunfallte unberechenbar verhält (Krampfphase)?

- Von hinten anschwimmen, Abwehrhaltung einnehmen und abwarten, bis eine Übernahme in einen Fesselschleppgriff ohne besondere Gefährdung des Retters möglich ist.
- Von hinten anschwimmen und mit einem Fesselschleppgriff retten.
- Die Einzelrettung hat zu unterbleiben.

16. Welchem Zweck dienen die in der Ausbildung geübten Befreiungsgriffe?

- Der Befreiung von Personen aus Gewässern, die diese nicht selbständig verlassen können.
- Der Rettung von Personen, die sich nicht selbst aus einer Notlage befreien können.
- Der Befreiung des Retters aus einer unvorhersehbaren Umklammerung durch eine zu rettende Person.

Rettungsgeräte

17. Nenne 3 Rettungsmittel, die in der DRK-Wasserwacht Anwendung finden!

- _____
- _____
- _____

18. Wer ist für die Beschaffung zweckdienlicher Rettungsmittel in einem Schwimmbad verantwortlich?

- Die DRK-Wasserwacht.
- Der Betreiber des Schwimmbades.
- Die zuständige Kommune.

Wiederbelebung

19. Warum werden gewisse Verunfallte in stabiler Seitenlage gelagert?

- zur Schockbekämpfung
- zur Schmerzlinderung
- zum Freihalten der Atemwege

20. Durch welche Maßnahmen wird die Wirksamkeit einer Atemspende gesichert?

- Den Mund des zu Beatmenden möglichst weit öffnen.
- Regelmäßige Blickkontrolle zum Brustkorb des zu Beatmenden.
- Den Kopf des zu Beatmenden nach hinten überstrecken und den Unterkiefer nach vorn ziehen.

21. Wie lassen sich die Atemwege bei der Durchführung der Atemspende freimachen und freihalten?

- Kopf nach hinten überstrecken und Unterkiefer nach vorn ziehen.
- Sichtbare Fremdkörper entfernen.
- Stabile Seitenlage.

Anatomie und Physiologie

22. Welche Aufgaben hat das Blut im Körper eines Menschen zu erfüllen?

- Regulierung des Wasser - Elektrolyt - Haushaltes des Körpers.
- Transport von Sauerstoff, Kohlendioxid, Nährstoffen und Abfallprodukten.
- Abwehr von Fremdkörpern und Krankheitserregern.
- Regulierung der Körpertemperatur.

23. Was versteht man unter einem Organ?

- Ein Körperteil mit einer spezifischen Aufgabe.
- Ein aus verschiedenen Zellen und Geweben zusammengesetzter Teil des Körpers, der eine funktionelle Einheit bildet.
- Ein Lebewesen, z.B. Tier oder Pflanze.

Erste Hilfe

24. In welcher Reihenfolge geht ein einzelner Ersthelfer bei einem Badeunfall vor?

- Retten - Kontrolle der Vitalfunktionen - Notruf abgeben - Erste Hilfe.
- Retten - Kontrolle der Vitalfunktionen - Erste Hilfe - Notruf abgeben.
- Notruf abgeben - Retten - Kontrolle der Vitalfunktionen - Erste Hilfe.
- Retten - Notruf abgeben - Kontrolle der Vitalfunktionen - Erste Hilfe.

25. Ein Badegast hat sich eine Flaschenscherbe in einen Fuß eingetreten. Welche Maßnahmen ergreift ein Ersthelfer vor Ort?

- Der Ersthelfer stellt die Personalien des Verunfallten fest, alarmiert den Rettungsdienst und wartet auf dessen Eintreffen.
- Die Scherbe wird aus der Wunde herausgezogen, anschließend wird ein steriler Verband angelegt.
- Das betroffene Bein wird hoch gelagert und die Wunde einschließlich der eingetretenen Scherbe steril abgedeckt. Für den Verunfallten ist eine ärztliche Versorgung zu veranlassen.

Allgemeines, Aufgaben der DRK-Wasserwacht

1. Warum gehört die Mitwirkung beim Natur- und Gewässerschutz nach den gesetzlichen Bestimmung zu den Aufgaben der DRK-Wasserwacht?

Der Naturschutz gehört zu den Grundprinzipien der Rotkreuzidee.

Unrat in Gewässern kann Verletzungen verursachen.

Verunreinigungen gefährden Erholungssuchende.

2. Welches sind die Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung?

Friedenswillen, Freiheit, Internationalität.

Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit, Universalität.

Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität.

Rechts- und Versicherungsfragen

3. Welche Faktoren beeinflussen die Durchführung einer Hilfeleistung ?

Die vorliegende Unfall-, Gefahren- oder Notsituation.

Das Interesse der am Unfall- oder Gefahrenort anwesenden Personen.

Die Fähigkeiten und Möglichkeiten eines Helfers.

4. Was ist Notwehr im Sinn der Gesetzgebung?

Kräftiger Schlag ins Gesicht, um einem vermuteten Angriff zuvorzukommen.

Von hinten an einen Ertrinkenden heranschwimmen und ihn untertauchen, bis er bewusstlos ist.

Erforderliche Verteidigung, um einen gegenwärtigen rechtswidrigen Angriff von sich oder einem anderen abzuwenden.

Prüfungsbestimmungen

5. Welche Forderungen werden an einen Prüfling zum DRSA des DRK in Silber bei der kombinierten Übung gestellt?

20 m Streckentauchen, Heraufholen eines Tauchringes aus 2 m Tiefe, Demonstration von zwei Befreiungsgriffen, 30 m Schleppen, Anlandbringen eines Geretteten, Vorführung der Wiederbelebung.

20 m Anschwimmen in Bauchlage, Abtauchen auf 3 bis 5 m Tiefe, Heraufholen eines 5 kg Tauchringes (Fallenlassen), Lösen einer Umklammerung durch einen Befreiungsgriff, 25 m Schleppen, Anlandbringen des Geretteten, drei Minuten Vorführung der Wiederbelebung.

30 m Anschwimmen in Bauchlage, Abtauchen auf 3 bis 5 m Tiefe, Heraufholen eines 5 kg Tauchringes (Fallenlassen), Lösen einer Umklammerung durch einen Befreiungsgriff, 50 m Schleppen, Anlandbringen des Geretteten, Fünf Minuten Vorführung der Wiederbelebung.

6. Welche Forderungen werden an einen Prüfling zum DRSA des DRK in Bronze bei der kombinierten Übung gestellt?

20 m Anschwimmen in Bauchlage, nach 10 Metern Abtauchen auf 2 bis 3 m Wassertiefe, Heraufholen eines 5 kg Tauchringes (Fallenlassen), Anschwimmen fortsetzen, 20 m Schleppen eines Partners.

20 m Streckentauchen, Heraufholen eines Tauchringes aus 2 m Tiefe, Demonstration von zwei Befreiungsgriffen, 30 m Schleppen, Anlandbringen eines Geretteten, Vorführung der Wiederbelebung.

30 m Anschwimmen in Bauchlage, Abtauchen auf 3 bis 5 m Tiefe, Heraufholen eines 5 kg Tauchringes (Fallenlassen), Lösen einer Umklammerung durch einen Befreiungsgriff, 50 m Schleppen, Anlandbringen des Geretteten, Fünf Minuten Vorführung der Wiederbelebung.

Natürliche Gefahren am und im Wasser

7. Welche Gefahren können in stark strömenden Gewässern auftreten?

Schlammiger Untergrund, Wasserpflanzen.

Unterwasserhindernisse, Brückenpfeiler, Stege.

Unterschiedliche Temperaturbereiche, Wirbel, Wehre.

8. Welche Handlungsweisen bzw. äußeren Bedingungen können Bootsunfälle hervorrufen?

Rücksichtsloses Fahren, Nichtbeachtung der gültigen Vorschriften, falsche Fahrmanöver.

Nichtbeachtung der Witterungsumstände sowie der Strömungs- und Wasserverhältnisse.

Unsachgemäßer Platzwechsel im Boot, Überladung des Bootes.

Durch Menschen bedingte Ursachen von Unfällen am, im und auf dem Wasser

9. Nenne 5 Handlungen oder Verhaltensweisen, die zur Gefährdung von Badenden oder Schwimmern führen können!

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

10. Was ist ein Krampf?

- Die Verhärtung eines Organs.
- Ein Durchblutungsstörung.
- Eine unwillkürliche und schmerzhafte Muskelkontraktion.**

11. Was versteht man unter Schädigungen durch thermische Einflüsse?

- Hitzschlag, Sonnenstich, Sonnenbrand.**
- Blitzschlag, Donner, Hagelschlag.
- Unterkühlung, Erfrierung.**

Der Tod im Wasser

12. Wie lassen sich die physiologischen Vorgänge im Körper eines Ertrinkenden beschreiben?

Das in die Mundhöhle eindringende Wasser führt zu Atemanhalten, zunehmender Atemnot, tiefem Einatmen mit Verschlucken von Flüssigkeit, anschließendem Stimmritzenkrampf, Krampfstadium mit Sauerstoffmangel, heftiges Ausatmen mit Schaumpilzbildung vor dem Mund, Atemstillstand und Muskeler schlaffung, Herzstillstand.

Das Verschlucken von Wasser behindert die Atemtätigkeit, dadurch wird der Gasaustausch gestört, was schließlich zur Störung der Hirntätigkeit führt. Mit dem weiteren Versagen der Körperfunktionen kommt es schließlich zum Herzstillstand.

Durch den Reiz des Mediums Wasser wird die Atemtätigkeit gestört, dadurch erstickt die betreffende Person.

13. Was versteht man unter einem "Stimmritzenkrampf"?

O Kontakt der Stimmritze mit eingedrungenem Wasser oder anderem Fremdkörper, infolgedessen die Luftröhre verschlossen wird und das Erstickten eintreten kann.

O Durch langes Schwimmen hervorgerufene Überanstrengung der Halsmuskulatur, die zur Unbeweglichkeit des Kopfes führt.

O Durch lautes Schreien bedingte Heiserkeit, die mit Atembeschwerden verbunden ist.

14. Woran ist ein Kreislaufstillstand erkennbar?

O Weite Pupillen, blasse oder bläuliche Haut

O Bewusstlosigkeit, unzureichende Atmung

O Bewusstlosigkeit, lautes Schnaufen

Hilfe bei Unfällen am, im und auf dem Wasser sowie an winterlichen Gewässern

15. Wie kann man eine schwimmerische Rettung durchführen, wenn sich der Verunfallte unberechenbar verhält (Krampfphase)?

O Von hinten anschwimmen, Abwehrhaltung einnehmen und abwarten, bis eine Übernahme in einen Fesselschleppgriff ohne besondere Gefährdung des Retters möglich ist.

O Von hinten anschwimmen und mit einem Fesselschleppgriff retten.

O Die Einzelrettung hat zu unterbleiben.

16. Welchem Zweck dienen die in der Ausbildung geübten Befreiungsgriffe?

O Der Befreiung von Personen aus Gewässern, die diese nicht selbständig verlassen können.

O Der Rettung von Personen, die sich nicht selbst aus einer Notlage befreien können.

O Der Befreiung des Retters aus einer unvorhersehbaren Umklammerung durch eine zu rettende Person.

Rettungsgeräte

17. Nenne 3 Rettungsmittel, die in der DRK-Wasserwacht Anwendung finden!

O _____

O _____

O _____

18. Wer ist für die Beschaffung zweckdienlicher Rettungsmittel in einem Schwimmbad verantwortlich?

- Die DRK-Wasserwacht.
- Der Betreiber des Schwimmbades.**
- Die zuständige Kommune.

Wiederbelebung

19. Warum werden gewisse Verunfallte in stabiler Seitenlage gelagert?

- zur Schockbekämpfung
- zur Schmerzlinderung
- zum Freihalten der Atemwege**

20. Durch welche Maßnahmen wird die Wirksamkeit einer Atemspende gesichert?

- Den Mund des zu Beatmenden möglichst weit öffnen.
- Regelmäßige Blickkontrolle zum Brustkorb des zu Beatmenden.**
- Den Kopf des zu Beatmenden nach hinten überstrecken und den Unterkiefer nach vorn ziehen.**

21. Wie lassen sich die Atemwege bei der Durchführung der Atemspende freimachen und freihalten?

- Kopf nach hinten überstrecken und Unterkiefer nach vorn ziehen.**
- Sichtbare Fremdkörper entfernen.**
- Stabile Seitenlage.

Anatomie und Physiologie

22. Welche Aufgaben hat das Blut im Körper eines Menschen zu erfüllen?

- Regulierung des Wasser - Elektrolyt - Haushaltes des Körpers.**
- Transport von Sauerstoff, Kohlendioxid, Nährstoffen und Abfallprodukten.**
- Abwehr von Fremdkörpern und Krankheitserregern.**
- Regulierung der Körpertemperatur.**

23. Was versteht man unter einem Organ?

Ein Körperteil mit einer spezifischen Aufgabe.

Ein aus verschiedenen Zellen und Geweben zusammengesetzter Teil des Körpers, der eine funktionelle Einheit bildet.

Ein Lebewesen, z.B. Tier oder Pflanze.

Erste Hilfe

24. In welcher Reihenfolge geht ein einzelner Ersthelfer bei einem Badeunfall vor?

Retten - Kontrolle der Vitalfunktionen - Notruf abgeben - Erste Hilfe.

Retten - Kontrolle der Vitalfunktionen - Erste Hilfe - Notruf abgeben.

Notruf abgeben - Retten - Kontrolle der Vitalfunktionen - Erste Hilfe.

Retten - Notruf abgeben - Kontrolle der Vitalfunktionen - Erste Hilfe.

25. Ein Badegast hat sich eine Flaschenscherbe in einen Fuß eingetreten. Welche Maßnahmen ergreift ein Ersthelfer vor Ort?

Der Ersthelfer stellt die Personalien des Verunfallten fest, alarmiert den Rettungsdienst und wartet auf dessen Eintreffen.

Die Scherbe wird aus der Wunde herausgezogen, anschließend wird ein steriler Verband angelegt.

Das betroffene Bein wird hoch gelagert und die Wunde einschließlich der eingetretenen Scherbe steril abgedeckt. Für den Verunfallten ist eine ärztliche Versorgung zu veranlassen.